

V0196/25

**Barrierefreie Gestaltung von Festen und Märkten**

**-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.04.2025-**

**Antrag:**

1. Es wird geprüft, welche Möglichkeiten es gibt, unsere lokalen Feste und Märkte barrierefreier zu gestalten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.
2. Die Standbetreiber\*innen, die Inklusionsbeauftragte und die Mitglieder des Inklusionsrates sind miteinzubeziehen.

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	07.10.2025	Entscheidung
---	------------	--------------

**Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 07.10.2025**

*Der Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN V0196/25, sowie die Stellungnahme der Verwaltung V0649/25 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.*

Stadtrat Höbusch fragt an, ob Verbesserungsmaßnahmen für dieses Jahr vorgesehen sein, unter anderem am Christkindlmarkt. Er spricht die Themen unterfahrbare Tische, Verkehrsplanung, Toiletten und vertragliche Auflagen von Rampen am Volksfest an.

Stadtrat Over stellt klar, dass die Container mit einer behindertengerechten Toilette absolut untauglich seien. Eine Begehung am Christkindlmarkt wäre sinnvoll und er würde sich erneut anschließen. Jedoch gebe es hier eine ungleichschwierige Herausforderung da oft mit der Mithilfe der Betreiber an Grenzen gestoßen werde.

Herr Klein informiert, dass eine gemeinsame Begehung am Christkindlmarkt geplant sei und man durch Begehungen festgestellt habe, dass die Toiletten angepasst werden müssen. Ein großes Thema sei die Kommunikation mit den Betreibern da vieles bereits gemacht werde. Zum Beispiel habe sich herausgestellt, dass es behindertengerechte Autoscooter gebe, jedoch nur mit den Betreibern explizit geredet werden müsse. Ebenfalls müsse von außen markiert werden was behindertengerecht sei, hier habe der Schaustellerverband Aufkleber zur Verfügung gestellt, die große Wirkung haben. Für den Christkindlmarkt werde dies ungleich schwieriger da hier Bäume mit einer Absenkung gepflanzt sind und hierbei als Veranstalter nichts geändert werden könne. Dieses Thema werde jedoch für die nächsten Jahre in den Begehungen sensibilisiert, um dann Schritt für Schritt daran zu arbeiten.

Herr Thiele erwähnt, dass man in sehr guter Verbindung mit Frau Braun der Gleichstellungsstelle sei und einige behindertengerechte Parkplätze geschaffen wurden. Im Vertrag für Betreiber werde auch schon das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert, sodass irgendwann die Barrierefreiheit durch einen Paragraphen kontrolliert werde

Stadtrat Over erachtet nicht nur das Gelände als Problem, sondern auch die vielen Menschen, die sich da aufhalten. Er schlägt vor, einen Nachmittag speziell für Behinderte zu ermöglichen.

Herr Klein zweifelt, ob diese Trennung gut sei, da das miteinander gefördert werden solle.

Stadtrat Bannert bemängelt die Informationen über die behindertengerechten Parkplätze, da dies die Bürger nicht wissen. Er verdeutlicht den Bedarf an sanitäre Anlagen.

Herr Klein hebt hervor, dass grundsätzlich immer durch die Presse, Social Media oder durch die Homepage in dem Bereich „Barrierefrei“ deutlich die Angebote kommuniziert werden. Bei der Begehung habe man sich insbesondere die Toiletten angeschaut, und den Bedarf einer Nachbesserung festgestellt.

Stadtrat Ettinger weist darauf hin, dass es eine App gebe für Rollstuhlfahrer, wo Parkplätze vermerkt seien. Dies wäre ebenfalls ein Thema für den Inklusionsrat, um zu prüfen, ob diese App genutzt werde und wie hier die Kommunikation verbessert werden könnte.

Stadträtin Fuchs ist der Meinung, dass die Behinderten wissen, wo sie parken können. Falls jedoch nirgends ein Parkplatz frei sei, dürfen sie 2 Stunden stehen bleiben, sofern kein Halteverbot bestehe.

Die Stellungnahme der Verwaltung wird bekanntgegeben.